

Ausland

Ein tollwütiger Bernhardiner. Ein herrenloser Bernhardinerhund richtete unter einer bei Elberfeld weidenden Schafherde ein furchtbares Blutbad an.

Die Genidstarre in Serbien. Wie man aus Belgrad meldet, breitet sich die Genidstarre im Innern des Königreiches in besorgniserregender Weise aus.

Das Deutsche Hospital in Alexandria ist eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben worden. Bei der Feier waren zugegen der deutsche Gesandte Graf von Saffold, ein Vertreter des Scheichs und das diplomatische Corps.

Französische Ordensauszeichnungen für deutsche Schulmänner. Professor Masberg und Schulinspektor, Professor Dr. Gerold in Düsseldorf wurden in Anerkennung ihrer Verdienste um die französische Schulkolonie in Deutschland zu Offizieren de l'Instruction publique, Rector Hammelrath zum Offizier de l'Academie ernannt.

Die Verber und das Goldschmied-Gesetz. Bei der Niederlage der Truppen des Sultans von Marokko hatten Verberstämme auch ein Goldschmied-Gesetz erbeten. Die Verber bestreiten sich, dieses Gesetz zu unterzeichnen, wobei sie den Feindern den Vorwurf machen, dass das Gesetz ein plötzliches Los und verurteilt zwei Verber.

Der zweitausendste Marburger Student. Das lang ersehnte Ereignis ist eingetreten. Marburg hat seinen zwitausendsten Studenten. Die Zahl 2000 wird bei dem endgültigen Abschluss der letzten Immatrikulation wohl sogar noch um 20 überfahren werden.

Durch einen Strom von 6000 Volt getötet. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich in der Passage Chatelet in der Nähe der Pariser Gürtelbahn. Spielende Kinder überfluteten die Wehrung der Bahnlinie. Plötzlich fiel ein Knabe auf eine Platte, durch die die elektrischen Kabel der Rafstationen von Saint Denis laufen, und wurde sofort durch einen Strom von über 6000 Volt getötet.

Eine Bluttat am Traualtar meldet man aus Groutordo bei Cremona. Als dort der Südbesitzer Portesani mit seiner Braut vor dem Altar trat, um sich trauen zu lassen, sprang plötzlich eine junge Bäuerin mit gesticktem Dolche zwischen das Paar und den Priester, rief dem Bräutigam zu: 'Mich hättest du heiraten sollen! Da hast du dein Hochzeitsgesand!' und stieß ihm den Dolch ins Herz.

Hungertod eines Millionärs. Ein armer Millionär ist der steinreiche Gutsbesitzer Gabriel Nump gewesen, der in Antwerpen gestorben ist. Obwohl er ausgebreitete Grundstücke besaß, aus denen er ein reiches Einkommen bezog, gestattete es sein Geiz ihm nicht, sich satt zu essen. Zahlreiche Hungergeister schon und führte abwärts von Freunden und Verwandten ein elendes Leben.

Begen Beihilfe bei der Verurteilung eines Selbstmordes hat der Rotterdammer Gericht einen Leiermann aus Schoonhoven zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte nämlich seiner Frau eine Petroleumlampe und eine Schachtel mit Streichhölzern gereicht, damit sie sich selbst in Brand steckte.

Chetragödie im Gerichtslaal. Ein Ehecheidungsprozess endete in Darmstadt mit einem Akt brutaler Leidenschaft. Der Möbeltransporteur Karl Riffert hatte vor dem Amtsgericht in Darmstadt einen Ehescheidungsprozess. Plötzlich zog der als gewaltthätig bekannte 33jährige Mann ein Messer hervor und verletzte seine Frau durch einen Stich lebensgefährlich. Die Armut mußte in das Krankenhaus geschafft werden.

Der Grabhändler von Weihenstephan ist noch immer nicht ermittelt. Der Erkennungsdienst der Berliner Kriminalpolizei hat den Befund durch photographische Aufnahmen festgestellt. Hierbei fand man noch einige Fingerabdrücke, die ebenfalls photographiert wurden.

Schuldhaft. Mit einem ostböhmisches Schuldbuß hatte sich die Unterterrichtskommission des Abgeordnetenhauses zu befassen. Zur Verhandlung stand die Petition eines Lehrers aus dem Bezirk Posen, der sich über seine gänzlich unzulängliche Wohnung beklagte. Es wurde festgestellt, daß die Wohnung nicht nur räumlich für eine Familie gänzlich unzulänglich, sondern daß sie auch fast unwohnbar sei.

Ein Geschenk Kaiser Franz Josephs an sein Heer. Durch ein Handschreiben an den Kriegsminister hat Kaiser Franz Joseph der Armee zum Andenken an das Jahr 1809 den in seinem Eigentum stehenden Feldenberg bei Weydorf in Niederösterreich geschenkt. Der Kaiser hat dem Feldberg ein Denkmal setzen lassen, das die Ereignisse der Schlacht von Wagram darstellt.

Erbschaftsschwindler. Die Verhaftung zweier Erbschaftsschwindler ereigt in Wien berechtigtes Aufsehen. Der amerikanische Dentist Stuart Washington und sein Bruder, der Kommisionär Charles Stafford, wurden auf die Anzeige des Zahnarztes Dr. Alfred Tauber wegen Erbschaftsschwindels verhaftet. Die Brüder hielten, bevor sie ihre Namen angibt, Schleiher, Washington siegelte dem Zahnarzt vor, daß er wegen einer Millionensache seiner Frau prozessiere. Tauber war gegen große Versprechungen bereit, die Kosten dieser Prozesse zu tragen und wurde auf diese Weise um etwa 70.000 Kronen geschädigt.

Das Urtheil gegen die Wahrscheinlichkeitsdemonstration in Hannover wurde gefällt. Die Strafkammer verurteilte nach zweitägiger Verhandlung zunächst alle fünf Angeklagten wegen groben Unfalls zu einer Woche Haft, mit der Begründung, daß sie sich in einer Menge befanden, die singend und tanzend durch die Straßen zog und dadurch das Publikum belästigte. Der Angeklagte Zimmermann wurde außerdem des Widerstandes und des Auftrahs für schuldig erachtet, weil er die Faust drohend gegen den Polizeinspektor schloß und dessen Aufforderung zum Zurückgehen nicht befolgte hat.

Inland

Verbegierige Mexikaner. Eine Gesellschaft von 100 mexikanischen Farmern, an der Spitze Jeserino Dominguez aus Mexico City, werden im nächsten Frühjahr der Universität von Wisconsin in Madison, Wis., während des Sommerferien einen Besuch abstatten. Die Reife der Mexikaner dauert mehrere Wochen, denn man will auch andere Staaten besuchen und von den mannigfaltigen Methoden der einzelnen Universitäten lernen.

Stiftungsfeiertag. Der Gesangsverein Germania in Wauscha, Wis., die älteste und bei weitem gediegenste Gesangsvereinigung der Stadt, veranstaltet diese Woche im Altensaal ein großes Konzert zur Feier der zwanzigjährigen Wiederkehr des Gründungstages. Der Verein wurde im Jahre 1889 gegründet, sein erster Präsident war Henry Thürowäcker. Die gegenwärtigen Beamten sind: Henry Thürowäcker, Präsident; Jakob Weigenheimer, Vizepräsident; Chris. Berthold, Sekretär; Paul Steinf, Schatzmeister; und Gottlieb Kramerer, Bibliothekar. Dirigent ist der hochverdiente Theodore Kelle.

Jeff Davis. Seit einigen Tagen ist der Name von Jefferson Davis, der in die steinerne Gedenktafel an der Wasserleitung der Cabin-John-Brücke in Washington eingemeißelt, später aber ausgetilgt worden war, wieder hergestellt. Die Wasserleitung, welche der Bundeshauptstadt ihr Trinkwasser zuführt, wurde zu einer Zeit gebaut, als Jefferson Davis Kriegssekretär war. Unter der Administration Lincoln's wurde der Name, nachdem Davis Präsident der südlichen Konföderation geworden war, entfernt. Auf eine noch vom Präsidenten Roosevelt erlassene Verfügung hin ist er jetzt von neuem auf der alten Gedenktafel angebracht worden.

Deutscher Predigerverein. Das Neueste, was Baltimore auf dem Gebiete deutscher Organisationen zu verzeichnen hat, ist der Deutsche Evangelische Predigerverein, welcher mit folgenden Beamten organisiert wurde: Präsident, Pastor Dr. Markus Vadmann; Vizepräsident, Pastor Ernst von Hamann; Sekretär, Pastor John G. Sommerlatte; Korrespondirender Sekretär, Pastor G. Rath; Schatzmeister, Pastor G. Rubel. Als Mitglieder aufgenommen werden können alle regelmäßig ordinierten evangelischen Prediger, die in guter und regelmäßiger Verbindung mit irgend einem Zweige der protestantischen Kirche stehen.

Der verarmtendete Farmer. In Hancock, Wis., hat man noch nichts von dem Farmer August Roselle in Erfahrung bringen können, der vor einigen Wochen plötzlich aus der Ortlichkeit verschwunden ist. Man glaubt, daß er ein Opfer von Gaunern ist, die ihn veranlassen, große Summen aus der Bank zu Portage für Anlagezwecke zu ziehen. Man ist nicht sicher, ob ein Brief, den seine Frau kürzlich aus Chicago erhielt, von dem Vermissten ist. Er mag von den Spitzhüben um das Geld betäubt und eingekerkert worden sein; doch liegt auch die Vermuthung nahe, daß der Farmer selbst ein Schwindler ist, der seine Familie im Stich lassen will.

Die 'gelbe Gefahr'. Die unbegründete Furcht vor der 'gelben Gefahr' ist, die besonders in den Pazifikstaaten epidemisch grassirt, geht aus dem offiziellen Bericht über die Einwanderung und Rückwanderung von Japanern im Monat April hervor, welcher eben bekannt gemacht worden ist. Es trafen in den Vereinigten Staaten 194 Japaner ein, von denen 123 im Zwischenland reisten. Dagegen reisten nach Japan zurück 253, von denen 210 Zwischenlandspassage nahmen. Von Japan nach Hawaii reisten 75 Japaner, und nur 3 als Kajütenpassagiere; zurück von Hawaii gingen 208 Japaner, einer davon in der Kajüte.

Böser Scherz. Erma Shoemaker von Amesville, Wis., ein 'Freschnoman' im Beloit College, mag ihr Augenlicht einbüßen, da einige ihrer Mitschülerinnen ihr im Verlauf einer Kuchbäckerei Caponeppfeffer in die Augen rieben. Wie in allen Colleges, versuchen auch in diesem die 'Sophomoren Mädchen' und die 'Freschnen' sich gegenseitig allen möglichen Tort anzuthun, und eine der beliebtesten Methoden ist, die Zimmer in die größtmöglichste Unordnung zu bringen. Den 'Freschnen' war es gelungen, in den Räumen der 'Sophs' einen Bierwürmer zu schaffen, der jeder Weibschönheit spottet. Fräulein Shoemaker wurde dabei erwischt, und ohne über die Folgen nachzudenken, rieb man ihr den Pfeffer in die Augen. Als dann aber den Studentinnen klar wurde, was sie gethan, kannte ihr Mitleid keine Grenzen, sie eilten in die Stadt, um Eisbeutel zu beschaffen und Ärzte zu holen. Wie schlimm die Verletzung des jungen Mädchens ist, konnte von dem behandelnden Arzte noch nicht festgestellt werden.

Fünf Mordverdächtige. In Superior, Wis., herrscht immer noch große Aufregung über den Mord an Rudolf Nelson, einem 16 Jahre alten Hochschüler. Es sind bereits fünf Männer auf Verdachtgründe hin verhaftet, doch sucht die Polizei von Superior und benachbarter Städte noch immer die Wälder nach weiteren Verweilen ab. Der zuletzt Verhaftete ist ein als 'der Cowboy' bekannter Strahler. Er wurde von einem Arzt als der Mann identifiziert, der einige Stunden nach dem Mord einen Revolver verlegen Wochen, denn man will auch andere Staaten besuchen und von den mannigfaltigen Methoden der einzelnen Universitäten lernen.

Wieder aufgetaucht. Geo. Fay, welcher vor zwei Jahren in Kenosha, Wis., eine Sensation verursachte, indem er spurlos verschwand, ist wieder nach Hause zurückgekehrt. Am 12. März 1907 reiste der wohlbekannte Eiswaa-renhändler nach Zion City, um der Verdingung John Alexander Davies beizuwohnen. Der seitdem Vermisste wohnt jetzt in Milwaukee, behauptet, sich in der Zwischenzeit dort, sowie in Kanada und Michigan aufgehalten zu haben, und will sich absolut nicht dazu verleben, die Gründe seines langen Fernbleibens anzugeben. In der Zwischenzeit hat seine Frau in Kenosha sein Geschäft verkauft und sich von ihm scheiden lassen, worauf ihr das ganze Vermögen des nunmehr wieder Aufgetauchten anstatt der Alimente zugesprochen wurde.

Wier siegt über Kaffee. In der ersten 'halb-mäßigen' Wirthschaft, die in Des Moines eröffnet wurde, sind in den ersten zwei Stunden 125 Tassen Kaffee und 250 Glas Bier verkauft worden. Da in dem Lokal nicht traktirt werden darf, mußten die armen Schankwärter so manch großes Wort von Kunden einstecken, die für die Getränke ihrer Mitmenschen zahlen wollten. Die Platze, welche das Traktiren verbieten, waren noch nicht angeflagen, und die Traktirenden waren nicht wenig erstaunt, als die Schankwärter ihnen das Geld mit der Bemerkung zurückgaben, daß hier nicht traktirt werden dürfe. Der Eigentümer der Wirthschaft, Reichart, hat nicht weniger als 15 andere Wirthschaften in Des Moines, in denen er das Verbot des Traktirens durchzuführen und die Mäßigkeit (siehe oben) fördern will.

Maschine zur Torfverwertung. Eine Erfindung, die für die Vereinigten Staaten von Amerika und andere Länder in der gemäßigten Zone Millionen werth ist, soll von dem Oberst Astor gemacht worden sein. Es ist ein 'Vibrations-Desintegrator', mit dessen Hilfe aus Torf, der in ungeheuren Quantitäten in den Vereinigten Staaten gefunden worden ist und bisher für vollkommen werthlos galt, ein Gas gewonnen werden kann, mit dem man Gebäude heizen und erleuchten und Maschinen treiben kann. Der Torf, der zu Brennzweden bisher nur sehr wenig zu brauchen war, wird bei dem Astor'schen Gasregenerator in einer Art Hochofen aufgeschichtet. Nachdem dieser entzündet und geschlossen ist, entwickelt sich unter großer Spannung ein Gemenge von Luft und Gas, das in einem gewöhnlichen, mit elektrischer Zündung versehenen Explosionsmotor zur Arbeit verwendet werden kann. Die heißen Abgase des Motors werden wieder zum Erwärmen des Torfs benutzt. Das von Luft gereinigte Gas kann als Leicht- und Heizgas verwendet werden.

Frau Schmid jetzt Prinzessin. Frau Josephine Schmid, die Haupt-Eigentümerin der bekannten Lyon Brewery in New York und Witwe des Gründers August Schmid, hat ihren allerdings nicht ganz festlichen Namen mit dem einer italienischen Fürstin vertauscht, denn sie befindet sich als Gattin des Prinzen Giovanni del Drago auf der Hochzeitsreise. Frau Schmid, jetzige Prinzessin del Drago, machte kürzlich dadurch von sich reden, daß sie mit ihrer einzigen verheirateten Tochter, Frau Pauline Murray, in einen Erbschaftsstreit gerieth. Nach dem Testamente August Schmid's erbt die Witwe dessen gesammten damals auf zwei Millionen geschätzten Nachlaß unter der Bedingung, daß ein Drittel des Nachlasses an die drei der Ehe entpochenen Kinder entfalle, sobald diese großjährig geworden seien. Zwei der Kinder starben vor ihrer Großjährigkeit und Frau Murray behauptet nun, daß die Mutter sie mit einer geringfügigen Summe abgefertigt habe. Frau Schmid ist es gelungen, die Frauerei so in die Höhe zu bringen, daß ihr Vermögen jetzt auf 20.000.000 geschätzt wird. Prinz Giovanni Battista Maria Ladislao Urbano Ferdinando Filippo del Drago ist 49 Jahre alt und der Spross eines der ältesten italienischen Adelsgeschlechter. Er weilt bereits seit etwa fünf Jahren in New York, wo er sich dem Maklergeschäft widmet, und war auch bei den oberen Vierhundert ein stetiger Gast.

DIPLOMAT WHISKEY JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. CLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND NATIONAL BANK. Kapital \$100,000.00. Ueberfluß und Profite \$60,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolge dessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großer oder kleinen Quantitäten für Nah und Fern prompt aus.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberfluß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsi., J. Reimers, Vizepräsi., L. M. Talmage, Kassirer, S. E. Sinke und F. C. Hanaford, Kassirer.

Der beste Dienst der möglich ist, wird von Allen gewünscht, die ein Telefon benützen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, fogut es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und jeder der ein Grand Island Telephone im Hause hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern gewinnt das heimische Fernsprechnetz täglich größere Verbreitung und wird fortwährend um Anschluß nachgesucht von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch Sie sich an der GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

Große Freude ist bereitet für alle chronisch franke Personen. Besondere Aufmerksamkeit wird folgenden Krankheiten geschenkt: Rheumatismus, Nierenleiden, Asthma, Engbrüstigkeit, alte offene Wunden, Nervenleiden, Magenleiden. Ueber 30 Jahre Erfahrung in Behandlung von allen Arten chronischer Krankheiten. Wir bekommen Patienten direct von den besten heißen Quellen (Hot Springs) von Süd-Dakota, Kansas, Arkansas, und Missouri. Die keine Hilfe dort fanden, wurden völlig geheilt unter unserer Behandlung. Wir gebrauchen unschädliche Kräuter, Elektro-Magnetismus und heiße Dampf- und Ozon-Bäder. Alle Unreinigkeiten und Gifte werden aus dem menschlichen Körper entfernt und die Gesundheit erfolgt. Alle Kranken sind freundlich eingeladen den Doktor zu sehen. Office 314 West 3te Straße, Windnagel Gebäude.

Dr. F. L. Wiseman. Des Affen Freund. Eine heitere Szene, besondeter Art spielte sich jüngst gelegentlich der Variete-Vorstellung im Victoria-Salon zu Dresden ab. Dem dreifürstlichen Affen Moritz I. fiel es auf einmal ein, die Vorstellung zu unterbrechen und, der Zusage des ihn vortührenden Mr. Costantini nicht achtend, sich in eine Professorenloge zu schwingen. Das Publikum war zunächst erschaut, brach aber dann in lauten Beifall aus, als es sah, wie Moritz I. einen in der Loge sitzenden Herrn begrüßte und seiner Freude über das unerwartete Wiedersehen in einer umarmung Ausdruck gab. Die Erklärung für diesen Zwischenfall ist darin zu suchen, daß der Herr aus dem Publikum, Herr Walter Hähle aus Leipzig, mit Herrn Costantini befreundet ist und dadurch auch sehr oft Gelegenheit gehabt hat, sich mit Moritz I. abzugeben. Die Bekanntschaft wurde gelegentlich des Engagements von Moritz I. in Leipzig geschlossen. Der amüsante Vorgang spricht zweifellos für die Anhänglichkeit und die Klugheit des Affen.